



Kultiviert. Wie an der Bar im Hotel Euler lässt sich auch an acht anderen verweilen. Foto Daniel Desborough

Zurück zum gepflegten Trinken

Basel. Die «lange Nacht der Hotelbars» will einer alten Institution zu neuem Glanz verhelfen

MARTIN JENNI

Lust auf Gesellschaft und einige gediegene Cocktails? In der Nacht von Samstag, 14., auf Sonntag, 15. Oktober, hat man in Basel zwischen 21 und 3 Uhr die Gelegenheit dazu.

O Zeiten, o Sitten: Die Nacht ist zum Schlafen da. Meint man. Ja, das war einmal. Heute wird sie mehr denn je zum Event: Da gibt es eine Museumsnacht, eine Kinonacht, eine Jazznacht, eine Klassiknacht, eine Sportnacht – und nun auch eine «lange Nacht der Hotelbars». Dabei schreit die Stadtbevölkerung nach Nachtruhe. Doch Stadthotels bilden Refugien und sind weitgehend lärmgeschützt. Und wem es in der Stadt zu laut sei, so hört man oft den feucht-fröhlichen Nachtmenschen philosophieren, der solle aufs Land ziehen. Dort fände man ja dann die erhoffte Nachtruhe... bis einen Hahn, Kuh- und Kirchenglocke in den Wahnsinn trieben.

RENAISSANCE. Doch zurück zur Stadt. Neue Ideen, das Nachtleben zu aktivieren, werden immer wieder gesucht – und selten gefunden. Jetzt wird mit der «langen Nacht der Hotelbars» ein neuer Versuch gewagt. Das Abenteuer startet in Basel, Zürich und Luzern. Urs Zingg

heisst der Initiator aus dem zürcherischen Küsnacht, der die Renaissance der Hotelbars vorantreiben will. «Es ist höchste Zeit, dass wir uns wieder auf die Tradition des gepflegten Trinkens besinnen. Und wo kann man das besser als an der Hotelbar oder in der dazugehörenden Lounge?» Innehalten, durchatmen, bequem sitzen, miteinander reden oder einfach nur sein, dazu seien Hotelbars da, sagt Zingg. Recht hat er. An einer Hotelbar wird einem bei der Bestellung eines «Dry Martini» nicht die grüne Martini-Flasche hingestellt, sondern der Klassiker des Cocktails schlechthin – gerührt und nicht geschüttelt und mit einer Olive im Glas serviert. Waren es einst die Dandys und Bonvivants, welche einer Hotelbar die nötige Würze gaben und zum Umsatz beitrugen, gehört heute die Nacht oft der «Mojito-Fraktion», die einfach nur schön sein will und sich drei Stunden an einem Drink verlustiert. Wie langweilig.

So werden dringend Bohemiens, Literaten und Künstler – kurz: die Schöngelster der Stadt – gesucht, die mit ihrer Präsenz der Institution Hotelbar zu altem Glanz verhelfen. Ob zum «early evening drink» oder «Nightcup» ist un-

wesentlich und Geschmackssache. Aller Anfang ist schwer. Gerade mal neun Hotelbars machen in Basel bei der ersten langen Nacht mit. Prominente Abwesende sind der «Teufelhof» und «Les Trois Rois». Mit dabei sind die Hotels Basel, Euler, Hilton, Mercure Hotel Europe, Novotel, Radisson SAS, Ramada Plaza, Schweizerhof und Swissôtel Le Plaza. Sie alle laden mit speziellen Drinks, Snacks und Live-Musik zur langen Nacht ein.

HOTELBAR-PASS. Ein ausgetüfteltes Programm, ein Limousinen-Shuttle-Service, ein Hotelbar-Pass (mit Gutscheinen) und Spezialrabatte für eine Hotel-Übernachtung oder für die Taxi-Heimfahrt sollen dazu animieren, sich auf die Hotelbar-Tour zu begeben. Wer daraus einen Bar-Marathon macht, ist selber schuld. Für die jeweilige Bar soll man sich genügend Zeit nehmen. Am besten, indem man sich mit Freunden drei Bars aussucht und den Rest des Abends stressfrei verlaufen lässt. Setzt man sich erstmal mit dem jeweiligen Spezialprogramm der einzelnen Hotels auseinander, ist der persönliche Favorit schnell gefunden.

So werden im trendigen Novotel an der Schönaustrasse eine scheppernde Dobroguitar, ein jaulendes Mississippi-saxofon, ein Sammelsurium von schrägen Percussions-Instrumenten, eine betagte Vorkriegstuba und kehliger Gesang zu hören sein. Dazu beisst man in «Yakitoir-Spiesse» und nippt an einem kühlen «Novocooler». Auch im altherwürdigen «Sperber» des Hotels Basel am Spalenberg wird der Kultur Rechnung getragen. Da lässt sich Chillen mit Dominic Fern und Boss-Blues, während Bardame Lucienne Reibel «Ginger in the Air» oder «Pink Princess» (Grand Marnier, Cordon Rouge, Grapefruitsaft, Roses Cranberry Saft) mixt und man selbst an den «Sperbereien» (vulgo Tapas) knappt.

Das umfassende Programm und den Ticketbezug erfährt bzw. bestellt man per Internet oder über die teilnehmenden Hotels. Prost, Slainthé, Gin, Gin, Scol, Santé allerseits.

Tickets auch online auf www.starticket.ch erhältlich. Die lange Nacht der Hotelbars. Basel: Samstag, 14. Oktober. Zürich: Samstag, 4. November. Luzern: Freitag, 17. November.

> www.langenachtderhotelbars.ch

Basler Zeitung

National-Zeitung und Basler Nachrichten AG

Chefredaktion. Ivo Bachmann, Chefredaktor
Matthias Geering, stv. Chefredaktor
Urs Buess, Blattmacher – Jürg Lehmann, Blattmacher – Remo Leupin, Leiter Produktion – Peter Schibli, Leiter Multimedia
Erweiterte Redaktionsleitung. Michael Adams, Gestaltung – Robert Bösiger, Region – Felix Erbacher, Wirtschaft – Christian Heim, Kulturmagazin – Willi Herzog, International – Christian Mensch, Recherche-Team – Marcel Röhr, Sport – Jochen Schmid, Newsteams – Ursula Schneider, Spezialseiten – Benedikt Vogel, Schweiz – Peter Zweifel, Online / Community
Herausgeber. Matthias Hagemann
Leiter Verlage. Roland Steffen
Leiter Lesemarkt. Markus Jörin
Leiter Anzeigenmarkt. Harry Zaugg
Leiter Vertrieb. Patrick Wehrli
Redaktion. Aeschenplatz 7, Postfach, 4002 Basel
Tel. 061 639 11 11, Fax 061 631 15 82
redaktion@baz.ch / vorname.name@baz.ch
Verlag. Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel
Tel. 061 639 11 11, Fax 061 631 19 59, verlag@baz.ch
Druckerei. Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel
Medienhaus am Aeschenplatz. Aeschenplatz 7, 4002 Basel
Empfang baz/Publicitas: Tel. 061 639 12 18, Fax 061 639 12 19,
Ticket-Vorverkauf: Tel. 061 639 17 80, Fax 061 639 12 19
Büro Liestal. Redaktion und Verlagsdienste:
Kasernenstrasse 16, 4410 Liestal
Tel. 061 927 13 33, Fax 061 921 28 48
Büro Rheinfelden. Basler Zeitung, Postfach, 4310 Rheinfelden
Tel. 061 831 73 73
Büro Laufen. Basler Zeitung, Postfach, 4245 Kleinlützel
Tel. 061 761 76 70, Fax 061 761 76 75
Insertionspreise. (mm-Basispreise, plus MWST)
baz Normalausgabe: Fr. 2.75, Stellenangebote: Fr. 3.04, Todes-
anzeigen: Fr. 1.74 (Privatpersonen), Fr. 2.75 (Firmen)
Verantwortlich: Publicitas AG, Hochbergerstrasse 15 / Postfach,
4002 Basel, basel@publicitas.ch
www.bazinserte.ch
baz BL mono: Fr. 0.96, baz Grossauflage (je Freitag): Fr. 3.69
Verantwortlich: Verlag Basler Zeitung, Kasernenstrasse 16,
4410 Liestal, Tel. 061 927 13 33, Fax 061 921 28 48
werbung.basel@baz.ch
Für Todesanzeigen Sa/So: Fax 061 639 15 63
Ein Mitglied des METROPOOL
Abonnementspreise. Basler Zeitung (inkl. 2.4% MWST):
3 Monate Fr. 93.50, 6 Monate Fr. 178.–, 12 Monate Fr. 347.–
(Ausland auf Anfrage), Zuschlag für TV-Star Fr. 83.– pro Jahr
Abonnements- und Zustelldienst. Tel. 061 639 13 13,
Fax 061 639 12 82, abo@baz.ch, www.baz.ch/abo
Basler Zeitung Medien. Liste namhafter Beteiligungen im
Impressum vom Samstag und auf www.baz.ch

«Viele Menschen sind traumatisiert»

In Banda Aceh legt ein Baselbieter Primarlehrer engagiert Hand an

INTERVIEW: PETER SCHIBLI

Der Muttenzer Primarlehrer Tobias Stöckli (33) arbeitet derzeit im Tsunami-Gebiet von Banda Aceh für das christliche Netzwerk «Servants». Wie lautet die Philosophie dieser Hilfsorganisation?

baz: Wie sieht es in Banda Aceh nach der Unterzeichnung des Friedensvertrags aus?

TOBIAS STÖCKLI: Die Stadt funktioniert wieder wie früher, aber sobald man hinausfährt, gibt es immer noch viel aufzubauen. Wer Maurer ist, hat einen sicheren Job auf lange Zeit hinaus.

Stellt der lokale Konflikt für Sie keine Gefahr dar?

Der Friedensvertrag wurde vor einem guten Jahr unterzeichnet, Waffen wurden abgegeben, Regierungstruppen abgezogen, ehemalige Unabhängigkeitskämpfer bekamen ein kleines Startkapital. Die Situation scheint enttabuisiert und relativ stabil zu sein. Ich hatte keine Angst-Momente. Sie arbeiten für Servants. Welche Philosophie verfolgt die Organisation? Servants ist eine christliche Hilfsorganisation, die nach den folgenden fünf Prinzipien funktioniert: Einfachheit, Dienst, Ganzheitlichkeit,

das e-mail-interview



von: Tobias Stöckli
an: Basler Zeitung
betreff: «Servants»

> Senden Sie Ihre Fragen für Tobias Stöckli an: interview@baz.ch. Er beantwortet sie in der Samstags-baz.

Gemeinschaft, Inkarnation. Details können unter www.servantsasia.org nachgelesen werden.

Wurde für Banda Aceh nicht schon genug Geld gesammelt? Ist nicht schon alles für die Tsunami-Opfer getan worden?

Aus Dollarnoten lassen sich keine Häuser bauen, Wasserleitungen legen und innere Verletzungen heilen. Die Menschen hier sind immer noch stark traumatisiert und brauchen «unsichtbare» Aufbauarbeit.

Was wird am dringendsten benötigt?

Auf dem Land teilweise immer noch Häuser und Wasserleitungen. Allgemein moralische Unterstützung, um nach dem grossen Verlust wieder Mut und Hoffnung zu fassen und neu anzufangen.

Was sind die häufigsten Probleme?

Traumata, Arbeitslosigkeit, keine Zukunftsperspektive, kein Startkapital, fehlendes Know-how, Umweltverschmutzung, Stadtfucht, Korruption.

Was kann eine kleine Low-Budget-Hilfsorganisation wie Servants in einem grossen Katastrophengebiet bewirken?

Wir unterstützen die Leute so, dass sie langfristig unabhängig ihre Ziele erfüllen können. Hierzu benötigen wir viel Zeit und Nähe zu den Menschen, aber wenig Geld. Ist es nicht bedenklich, mit einer christlichen Organisation in einem islamischen Land in einer streng islamischen Region zu arbeiten?

Gegen aussen sichtbar ist lediglich unsere Arbeit mit der Dorfbewölkerung. Wir verleugnen aber unsere christliche Motivation und unseren christlichen Hintergrund nicht, wenn wir danach gefragt werden.

> **FORTSETZUNG AM FREITAG**

WAS LÄUFT WO?

Günstige Kinderkleider

BASEL. Am Mittwoch, 18. Oktober, kommt es von 15 Uhr bis 19.30 Uhr zu einer Kinderkleiderbörse in der Kirche St. Anton. An der Kannenfeldstrasse 35 werden Kinderkleider, Schuhe, Velos, Spielsachen angeboten. Auskünfte über diesen Anlass erteilt Tel. 061 381 18 13 (Jda Vonlanthen) und Tel. 061 841 10 35 (Judith Köhn).

«Pippi»: Wiederaufnahme

BASEL. Im Theater Arlecchino wird das Erfolgsstück «Pippi im Taka-Tuka-Land» wiederaufgenommen. Gespielt wird vom 21.10. bis zum 12.11., immer Mi/Sa/So. Reservierungen: Tel. 078 846 57 75.
> www.theater-arlecchino.ch

Im Universum der Bücher

BASEL. Das Wildt'sche Haus ist in der Zeit vom 14. Oktober bis zum 22. Oktober Schauplatz der Ausstellung «Universum Libri». Gezeigt werden mittelalterliche Handschriften und frühe gedruckte Bücher. Eine Besichtigung dieser bibliophilen Werke ist nach vorheriger Vereinbarung via Tel. 0049 40 82 25 10 möglich.

Milchviehrassen live

DIEGTEN. In Diegten gibt es am Samstag, 14. Oktober, eine spannende Viehschau mit allen drei Milchviehrassen. Los gehts um 8.30 Uhr mit den Eintreffen der Herden. Um 9.30 Uhr werden die Tiere vorgeführt (mit Fachkommentar). Um 13 Uhr werden die Kälber vorgeführt, und um 13.30 Uhr kommt es zur Wahl der «Schöneuter» und der «Miss Diegten». Um 14.15 Uhr steht dann der Genossenschaftscup fürs Fleckvieh auf dem Programm. Ort des Geschehens ist die Werkhalle Kym/Jenni am Dürmetweg 2 in Diegten. Abends ist Festbetrieb – und zwar bis 3 Uhr morgens.

Alles für die Kinder

FREIBURG IM BREISGAU. «Vertreibung von Kindern verhindern» – dies ist der Titel einer Ausstellung der Kinderhilfsorganisation Terre des Hommes. Der Eröffnungsvortrag von Andreas Rister (Terre des Hommes Deutschland) wird heute Donnerstag, 12. Oktober, um 19.30 Uhr im Adelhausmuseum, Gerberau 32 in Freiburg gehalten. Die Ausstellung dauert vom 13.10. bis zum 30.12.

> Schicken Sie Infos, die das Gemeinde-, Quartiers- und Vereinsleben betreffen, an regio.ankuendigungen@baz.ch oder per Post an Basler Zeitung, Schauplatz, Aeschenplatz 7, Postfach, 4002 Basel.

Wochenmärkte

Nordwestschweiz

- Arlenheim:** Dorfplatz, Fr 9–11 Uhr.
- Basel:** Marktplatz, Mo, Mi, Fr 6–19 Uhr. Di, Do, Sa 6–13.30 Uhr.
- Basel:** Matthäusmarkt, Matthäusplatz, Sa 8–13 Uhr.
- Binningen:** Kronenweg, Fr 8.30–11 Uhr.
- Bottmingen:** Therwilerstrasse, beim Werkhof, Di 8.30–11.30 Uhr.
- Liestal:** Fischmarkt, Di- und Sa-Vormittag.
- Pratteln:** Schmittiplatz, Fr 9–11 Uhr.
- Reinach:** Gemeindehausplatz, Fr 7–12 Uhr.

ELSASS

- Mulhouse:** Marché Canal Couvert, R. Franklin/Bd. Prés. Roosevelt, Di, Do, Sa 6–14 Uhr.
- Saint-Louis:** Place de l'Europe, Sa 7–12 Uhr.

SÜDBADEN

- Lörrach:** Marktplatz, Di-, Do-, Sa-Vormittag.

Märkte/Bazar

Nordwestschweiz

- Basel:** Barfüsserplatz, Neuwarenmarkt, 12.10., 7–20 Uhr.
- Basel:** Kaserne, Flohmarkt, 14.10., 7.30–16 Uhr.
- Basel:** nt-Areal, Riehenring 190, 15.10., 10–17 Uhr.

ELSASS

- Attenschwiller:** Marché aux Puces, 15.10.
- Lutterbach:** Marché aux Puces, 15.10.
- Neuf-Brisach:** Bourse, 15.10.
- Wentzwiller:** Marché aux Puces, 15.10.

SÜDBADEN

- Freiburg im Breisgau:** Stadthalle, Flohmarkt, 14.10., 9–17 Uhr.

Markttermine jeweils bis Donnerstag an: > regio.ankuendigungen@baz.ch oder per Post: Basler Zeitung, regio.ankuendigungen, Postfach, 4002 Basel